

**Zeitschrift:** Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

**Herausgeber:** Bauen + Wohnen

**Band:** 10 (1956)

**Heft:** 12

**Artikel:** Umbau des "Wohnbedarfs" in Zürich = Transformation de "Wohnbedarf" à Zurich = Renovation of "Wohnbedarf" in Zurich

**Autor:** Kugler, Silvia

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-329353>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Umbau des »Wohnbedarfs« in Zürich

Transformation de «Wohnbedarf» à Zurich  
Renovation of "Wohnbedarf" in Zurich

Architekt: Marcel Breuer, New York

Blick gegen den Eingang. Der graue Bouclé-Spannteppich faßt den Raum zusammen.

Vue vers l'entrée. Le grand tapis tendu en Bouclé gris réunit les différentes parties de la salle.

View toward entrance. The grey Bouclé tapestry serves to integrate the different parts of the room.

Rechts / A droite / Right:

1 Blick in den Hauptraum vom Eingang her. Die schwarz abgesetzten Tragsäulen betonen die schwebende Wirkung des Ganzen.

Vue de la salle principale prise de l'entrée.  
View into main hall from entrance.

2 Die Trennwände der Galerie sind drehbar und verschiebbar.  
Les parois de séparation de la galerie sont pivotantes et amovibles.

The gallery partitions are pivoted and sliding.

Ein in der Wand befestigtes Metall-Glas-Gestell trägt die Besteck- und Porzellan-Ausstellungen. Vorn rechts die schwarzen Beleuchtungskonsolen.

Des rayons en acier et verre scellés dans la paroi portent l'exposition de couverts et de services. Devant à droite, les consoles noires d'éclairage.

A metal and glass rack fixed in the wall hold the silverware and china exhibitions. Front right the black lamp brackets.

Grundriß / Plan

- 1 Eingang / Entrée / Entrance
- 2 Verkaufsraum / Salle de vente / Sales-room
- 3 Galerie / Gallerie / Gallery
- 4 Spiegel / Miroir / Mirror
- 5 Büro / Bureau / Office
- 6 Spedition / Expédition / Forwarding office
- 7 Schaufenster / Vitrine / Shop-window



Marcel Breuer hat sein eigenes Werk revidiert: Er gestaltete auch den ersten Verkaufsraum, mit welchem sich der »Wohnbedarf« 1932 auftrat. Wenn sich heute eine Erneuerung aufdrängte, so deshalb, weil die Anforderungen an die Raumbelichtung heute sehr viel größer sind. Auch bestand der Wunsch, den Ladenraum noch weiter zu vereinfachen und von allen Zutaten zu befreien.

Der neue Ladenraum ist von betonter, stark graphischer Farblosigkeit. Schwarz und Weiß, etwas Rohrgeflecht und der Deckenraster aus natürlichem Holz sind die einzigen Mittel der Gestaltung. Der Raum wirkt weiß, leicht und schwebend. Die stark plastische Decke verringert die Höhe des zweigeschossigen Raumeils. Die Galerie scheint für den eintretenden Besucher über den Schaufenstern zu schweben. Eine geschickt eingefügte, den Ladenraum unterteilende Spiegelwand in der Längsrichtung bewirkt diese amüsante Täuschung. Die Geflechtverkleidung der Heizkörper zwischen den Fenstern ist sowohl ästhetisch angenehm als praktisch richtig.

Die sehr stark vergrößerte Aufnahme von Hans Finsler einer prähistorischen Höhlenmalerei von Lascaux an der Eingangswand wirkt belebend. Sie steht vor der schwarzen Wand sehr plastisch und verdeckt sämtliche elektrische Installationen und Schalter, die eine geschickt maskierte Türöffnung in sich trägt.

Die Galerie selbst ist durch bewegliche, gegen Decken und Boden gestützte Trennwände unterteilt, die sich sowohl verstellen als drehen lassen. An einer Seitenwand verbergen sich Gestelle für Geschirr und Keramik hinter den zum Verkauf ausgestellten Vorhangstoffen.

Die Beleuchtung des hohen Raumes geschieht durch festliche Lichtpunkte im Deckenraster. Breuer fand für die Galerie die reizvolle Lösung, an den beweglichen Trennwänden schwarze, horizontale Schalen anzubringen, auf welchen die indirekte Beleuchtung sitzt. So macht diese den ausgestellten Lampen keine Konkurrenz und wirkt als Raumbestandteil.

S. K.

